Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Alle aszetische Werke - Cod. Ettenheim-Münster 120-121

nach Ordnung der Assemannischen Ausgabe zu Rom 1732

Bd. II - Ettenheim-Münster 121

Ephraem <Syrus>

[S.l.], 1732

Rede von dem Gerichte [...]

urn:nbn:de:bsz:31-111409

Visual Library

E. M. 121

E. M. 121

I.

Ephrem Tom II. p. 50.

1

Rede
von dem Gerichte und der Auferstehung.

Kommet ihr Brüder alle! nehmet von mir Kinder und Jünger Christi einen Rath an! Schon dringt ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~, jener fürchterliche und schreckliche Tag ~~zu~~ auf uns zu, meine Liebsten Brüder! und wir schweifen inzwischen mit dem Gemüthe aus, und wollen die Kürze dieser Zeit ~~[illegible]~~ versehen, noch rechtlich dafür sorgen, daß wir Gott uns gnädig machen. Daher, Monate und Tage streichen wir im Traum und der Mittagsstunden vorbei, auf daß die schreckliche Ankunft Christi desto plötzlicher hereinbreche. Gewiß: jener Tag, erschrecklich wird er seyn den Sündern, und denen, die den Willen Gottes zu vollstrecken und sich selbsten selig zu machen versäumt haben. Liebste Brüder! ich bitte euch; kommet, wir wollen alle Sorge zeitlicher Dinge von uns werfen. denn alles vergeht, alles verschwindet. Nichts wird uns zu jener Stunde behagen, als die guten Werke, die wir von hinnen vorgetragen. denn ein jedweder aus uns wird seine eigenen Werke und Werke von den Gerichtsstuhl des erschrecklichen Richters bringen. Gewiß, das Herz ~~[illegible]~~ erzittert, die Nieren stehen ~~[illegible]~~, wenn derselben die Handlungen gedenkbarest, die Gedanken und Werke aufs genauest ~~[illegible]~~ durchsuchet werden. Großer Furcht, o Brüder! großer Schrecken, o Freunde! wer soll nicht erzittern? wer nicht trauern? wer nicht weinen? indem das aufgedeckt seyn wird, was ein jeder ~~[illegible]~~ öffentlich und heimlich gethan hat? Verstehet ihr wohl, meine Brüder, was ich euch sage. ~~[illegible]~~

werder

7 und meine Aufsicht zu bestärken

7 Euern Verlangen zu entsprechen, will ich die fruchttragende Bäume zum Beispiele anführen, die aus ihrem innern ~~[illegible]~~ Umwesen zu ihrer Zeit Ästel und Äste hervorbringen. Nicht von außen und andere nehmen Zierden die Bäume ihre Schönheit an, sondern von einem innern Umwesen, auf Gottes Befehle, bringet ein jeder die seiner Natur eigene Frucht hervor. Dergleichen werden an jenem entsetzlichen Tage alle Leiber der Menschen, was ein jeder Gutes oder Böses gethan hat, öffentlich hervorbringen; und ein jeder wird zu dem schrecklichen Richterstuhle Christi seine eigenen Handlungen als Früchte, die Worte aber als Blätter darbringen. Die Heiligen werden eine gute hervorbringende Frucht aufweisen: die Martyrer werden den Ruhm der Geduld ~~[illegible]~~ ihrer Qualen und Pinnen herbeibringen: die Mönche ihre geistlichen Übungen, Enthaltsamkeit, Wachen und Gebethen. Die Sünder hingegen, die Gottlosen, die Unheiligen werden voller Schand, Klagen und Heulen, werden sehr häßliche, morsche Früchte, und den im unauslöschlichen Feuer flehlosen Bäumen mit sich dahin bringen. Brüder, ein erschreckliches Gericht wird allhaben seyn, wo auf ihren Zungen alles wird aufgedeckt werden, Werke und Worte, Gedanken und Begierden: wo auf umher stehen werden Millionen Engel und Engel, Ehrenber und Verachter; die Ehre der Gerechten und Heiligen, der Ärgernis und Frevlhaben. Warum schmachten und sind wir so nachlässig, liebste Brüder? Sehet! jetzt ist die Zeit herbeigenahet, und der Tag hat uns überraschet, an welchem der erschreckliche Richter alles unser auch Geheimstes ans hellen Licht bringen wird. Bekennen wir, Brüder, was uns bevorsteht, Tag und Nacht ohne Unterlaß müssen wir unsere Gott bitten und, er wolle uns von jener Schand und den ewigen Finsternissen befreien. Denn vor jenem Richterstuhle wird den Sün

der der Mund verstopft werden; die ganze Natur wird sich entsetzen; selbst die Scharen der heiligen Engel werden ob der Herrlichkeit und dem Schimmer des ankommenden Richters erzittern. Und, was werden wir ihm am Tage des Gerichts antworten, liebe Brüder, wenn wir zu Lebzeiten ~~es~~ uns ohne nachlässig erhalten haben? denn rechnet von so einer Nachlässigkeit dieses kurzen Lebens wird er von uns fordern: er selbsten wird zu uns sagen: <u>Unserthalben bin ich</u> Mensch geworden; unserthalben habe ich mich öffentlich auf Erden gezeigt; unserthalben bin ich gegeisselt, unserthalben mit Ruthen gestreichen, unserthalben gekreuzigt und am Galgen aufgehenkt werden: auf Erdischen Zeitlichkeit bin ich mit Essig getränkt worden, um euch heilig und himmlisch zu machen. Mein Reich habe ich euch geschenkt: euch alle habe ich zu meinen Brüdern erkiesen, euch habe ich dem Vater empfohlen, euch habe ich den ~~heiligen Geist gesandt~~ ~~gesandt~~ Geist gesandt. Was war noch übrig zu thun, das ich nicht gethan habe, euch selig zu machen? Nur einen freien Willen wollte ich nicht zwingen, damit einem Jeden kein Zwang und ~~Nöthigung~~ und Überdrang angethan werde. Siehet ist der ihr Sünder und eure Natur Verblichen, was habt ihr für mich unsern Herrn gelitten, der ich für euch gelitten habe? Siehet dann; euch liegt vor Augen Reich und Leben, Ehre und Freude, euch wenige Strafe in den äussersten Finsternissen. Ein jeder wandle den Weg, der ihm gefällt: dieses oder jenes steht einer jedweden Willkühr frei.

Kommet alle herbei! lasset uns vor dem Herrn, der uns gemacht hat, nieder fallen, ~~wir~~ lasset uns weinen und sprechen: Ach Herr! alles dieses hast du Gott unserthalben erduldet: wir Sünder aber vergessen deiner vieler Erbarmungen. Wie soll dann das Sündergeschlecht die ~~unbegreifliche~~

unbegreiflichem, gütigst- und barmherzigstem Gott erzeigen? du, der du die ganze Welt mit deiner Gnade erleuchtest, und dem blindgebornen die Augen eröffnet hast; erleuchte auch die Augen unsers Herzens, damit wir dich lieben, o Herr! und stets dein Wollen erfüllen. ~~Erfülle dich~~ ~~[illegible]~~ Auch! der freudliche Kelch deines Blutes ist voll ~~Licht und Leben~~ Licht und Leben. Verleih uns Verstand und Licht, auf daß wir mit Glauben, mit Begierde, mit Heiligung zu demselben hingehen, und ~~[illegible]~~ derselbe uns zur Nachlassung der Sünden, und nicht zum Gerichte gedeihe. denn wer des Tags nach unwürdig zu den göttlichen Geheimnissen hinzugeht, verdammet sich selbsten, weil er sich nicht reinigt, den König in seine Schlafkammer aufzunehmen. Unsere Tag ist die Braut des unsterblichen Bräutigams: ~~die [illegible] aber sie~~ das Hochzeitmal aber sind die göttlichen Sakramente, die in einer heiligen Tag genossen und gutgemacht werden. Trage dann für dich selbsten Sorge, und besonders auch, dein Brautbett unbefleckt zu erhalten, und christlich den König, den himmlischen Bräutigam würdig aufzunehmen, auf daß er am Tage seiner Ankunft mit samt seinem Vater die Hinbesser bei dir nehme; dich wird er zum Liebe bei den heiligen Engeln gereichen, und mit großer Herrlichkeit und Freude wirst du in das Paradies eingehen. denn was sucht Gott anders als dein Heil, mein Bruder? Lebest du aber dessen unbesorgt, willst du nicht selig werden, wandelst du du die heilsame Fußstapfen des Herrn nicht, und haltest seine Gebote nicht, so tödtest du dich selber, und verstoßest dich aus der himmlischen Schlafkammer. der heilige Gott, der allein ohne Sünde ist, hat wegen deiner seinem eigenen Sohne

nicht erschennt; und du Unglückseliger
hast mit dir selber kein Erbarmen. Er-
wache denn ein wenig aus deinem Schlafe,
o elender armseliger Mensch! öffne deinen
Mund, und ruf Gott an, bethe inständig,
und wenn unablässlich. Flieh die Faulh. und
Trägheit, liebe die Sanftmuth, liebe die
Enthaltung, bekreuzte mich Tuch,
bekreuzte im Herzen. Liebe Gott aus gan-
zer Seele, wie auch er dich geliebet hat.
Daß ein reiner Tempel, und der grosse Gott
wird in dir wohnen, denn die Seele, die
Gott in sich selber hat, wird ein reiner heil-
iliger Tempel Gottes. Und wohnet Gott
in einer Seele, so frolocken die Engel des Himmels über sie, und bestreben
sich, sie zu ehren, als eine, die ein Tem-
pel ihres Herrn geworden.

Selig der Mensch, der dich von ganzem
Herzen liebet, und die Welt mit all dem
Scheinen hasset, auf daß er dich heiligsten
Herren allein, als ein köstliches Heil und
Lebensfrucht besitze. Wer auf diese
Weise Gott aufrichtig liebet, dessen Ge-
danken sind nichts weniger als auf Erden,
sondern stets in der Höhe, wo er liebet,
und zu genießen dürstet. Von daher fühlet
er Süßigkeit, von daher wird er er-
leuchtet, von daher sättiget ihn die Süßig-
keit der Liebe Gottes. Wer aber, meinest
du, ist vermögend die Liebe Gottes würdig zu erklären?
? der Apostel Paulus, der sie ge-
kostet hat, der sich daraus gesättiget
hat, erhebt auf, und spricht: weder
Höhe noch Tiefe, weder Leben noch Tod,
weder Engel, weder Fürsten, weder Mächte,
weder ein irdisches Geschöpf, weder alles
übrige insgesamt ist vermögend, mir Seele
von Gottes Liebe zu trennen, die dessen
Sohn verbrennet hat. Ein unsterbliches Feuer
ist die Liebe Gottes, das die von der Erde
sich aufschwingt, und alles Irdische flieht.
Wieder lesen uns die heiligen Martyrer,

die sie gefestet, und von ihr sich gesättiget haben. Sein zartes band ist die Liebe Gottes, dennoch kann ein zweischneidiges Schwert sie nicht sie nicht zerschneiden. Tyrannen haben die Glieder der Heiligen zerstückelt, ihre Liebe aber zu zerschneiden waren sie nicht imstande. O zartes und süsses band der Liebe Gottes. Es werden das Schwert hat sie zerschnitten, noch hat sie das Feuer verzehrt. Erstickung, Ketten, Steinen konnten sie nicht in die Tiefe versenken. Wer soll denn diese Liebe nicht bewundern, sie nicht verlangen? denn auch diese Liebe hat Gott seiner Kirche zu einer steten Zierde geschenkt. Diese ist das Unterpfand Gottes, die Perle, und kostbarste Pfeife in einer heiligen Seele, diese Liebe ist es, die den eingebornen Sohn zu uns herabgezogen: diese Liebe hat das Paradies eröffnet: diese Liebe hat den Starken gebunden: diese Liebe hat die Seele zur Braut des unsterblichen Bräutigams gemacht, um sie mit mit seinem Schimmer zu bekleiden: diese Liebe hat den unleidbaren und reinesten Bräutigam leiden gemacht. denn, so die Seele ausserhalb dieser Liebe ist, wird der himmlische Herr kein Wohlgefallen an ihr haben. Keinesweges aber will Gott ihrem Willen einen Zwang anthun; es hat sie desselben ihrer freien Willkühr überlassen, daß sie nach eigener Willkühr allezeit handle. Wer mag denn Gott den Erlöser wegen so einer Gabe, die wir alle von seiner Gnade angefangen haben, genugsam loben und preisen? Ehre und Anbethung sey seiner Güte!

Höret, Brüder, einen guten Rath von meiner Wenigkeit an. Befleissen wir uns selbst, solange wir Zeit haben, heilig und Gottesfürchtig zu wandeln, damit der heil. Geist in uns wohne, und die Liebe Gottes in uns wachse, wodurch wir seinen Willen allezeit vollführen. Lasset uns keine andere Vorsorgen, als diese allein, wie nemlich unser

Seele im Lichte gefunden werde. Lasset uns
verschreiben wir sie nicht mit je einer irdischen
Sache, oder Vergnügen für Hab und Gut; sondern
zieren wir sie auch mit Lethen und Fasten,
mit Wachen und Weinen, auf daß ~~wir~~ sie
~~[illegible]~~ einige Zuversicht vor dem Richter-
stuhle des versöhnlichen Richters finde, wenn
alle Seelen mit Furcht und Zittern da stehen
werden; wenn die Auserwählten von den
Sündern geschieden; wenn die Schafe zur
Rechten die Böcke zur Linken werden zu stehen
kommen. Weisset für gewiß, meine Brüder!
die Ankunft des Herrn ist nahe, einem jed-
en nach seinen Werken zu vergelten; den
~~Heiligen und Auserwählten zu seinem~~
~~Reich~~ Heiligen zwar und seinen Auserwäh-
ten Ruhe im ewigen Leben, den Sündern
aber, die ihn erbittert haben, Strafe und
Qualen zuzuhalten. Selig der Mensch, der
zu jener Stunde Zuversicht findet, und
vom Sünder zu hören verdienet: Kom-
met ihr Gesegneten meines Vaters! nehm-
met ihr ~~Auserwählten~~ sämtlich, ihr
Auserwählte, besitz von meinem Reiche.
Alsdann wird ein jeder sich selbsten im
Lichte sehen, wird sich betrachten, ge-
denken und sagen: Bin ich es selber?
und wie bin ich verächtlicher und un-
würdiger ~~[illegible]~~ hieher gekommen?
Alsdann werden die Augen sich herbei ma-
chen, werden die Heiligen mit großer
Freude greifen, werden ihnen ~~[illegible]~~
erzählen ihren Wandel, ihr geistliches Le-
ben, ihr Wachen und Bethen, freiwillige
Armuth, vollkommene Absonderung von
allem Irdischen, ihre Geduld in Durst und
Hunger, ihre Beharrlichkeit im Gebethe,
ihre Fröhlichkeit in der Erlösung; welches alles
sie um Christi willen erlitten haben:
und all dieses werden sie den Heiligen
mit großer Freude hervorsprechen.
Die Gerechten hingegen werden den Ge-
genen entwerten: Gewiß! solange wir

auf Erden wandelten, haben wir nicht eine
Tag weit zugebracht, oder ein gutes Werk
verrichtet. Wann aber die Engel zur
Ewigkeit Zeit und Ort ins Gedächtniss
zurückrufen werden: und sie selbst werden
voll Verwunderung Gott preisen, wenn
sie die Leiber der Heiligen über das Firm-
ament am Himmel glänzen sehen; die-
weil sie auf Erden freiwillig gelitten
sind werden. Denn sie haben auf dem
Acker einen verborgenen Schatz gefunden,
sie haben alles verkauft, denselben sich
einzuhandeln: mit ihrer Geduld haben sie
das köstliche Perl bei sich verborgen, und
ein unbeflektes Kleid sich verschafft.

Arbeit

Die ~~wahre~~ der Asketik, meine Brüder,
ist gering; die Ruhe aber überausgroß.
Die Mühe der Enthaltsamkeit dauert eine
kurze Zeit; aber ihre Ruhe im wollüstigen
Paradies dauert ewig. Dagegen wer
einem sein Gewissen, er habe Gott beleidi-
gt, und mit Bedachtsamkeit ja mit
Vorsatz freiwillig gesündiget, der be-
nutze die Zeit; ~~[illegible]~~
~~richtige Thränen [illegible]~~
er weine von Herzen, er weine unver-
fort, um die göttliche Gnade seinem
Herzen durch Thränen wieder zu ver-
schaffen: er üben sich in der Verkürzung,
und wasche seinen Leib mit Zähren und
Seufzern. Denn, Brüder! die Kraft der
Zähren ist ungemein groß. Zähren, die
nach Gott sind, vermögen sehr viel, wenn
jemand im Herzen erkuchtet zu Gott
bittet.

Deßhalben will ich euch, meine Brüder,
die Kraft und Macht der Zähren erklä-
ren. Eure hat durch Beten und Weinen
den Fregaten Drachen zu grosser
Freude und Jubel ihres Herzens umge-
wandelt. Auch hat ~~[illegible]~~ die bereuende
Sünderin, ~~[illegible]~~ als sie
in Simons Hause die heiligen Füsse des

Herren mit Zähren wusch, der Ergebung der Sünden erhalten. Die Zerknirschung, Brüder, ist das Heil der Seele, und bringt uns Nachlass der Sünden zuwege. Die Zerknirschung, Brüder, macht den eingebornen Sohn Gottes in uns wohnen, wenn wir ihn verlangen und suchen. Die Zerknirschung, Brüder, lades und zieht den heiligen Geist in die Seele ein. Weisst für gewiss, Brüder, dass nichts hüpfend auf Erden als die Freude, die aus der Zerknirschung entspringt. Meinest ihr nicht, meine Brüder, dass ihr von der Kraft der Zähren eine so hohe Idee habet? Ist keiner unter euch, der von jener Freude der Zähren, die nach Gott sind, erkenntlich ~~ein~~ ist? Da je einer aus euch, der die Süsse der Zähren erfahren hat, vermittelst des Gebeths verlangt über die Erde erhoben zu werden, wird er zur Stunde ganz ausser Leibe gesetzt, ganz ist er ausserhalb aller Zeitlichen, noch ist sein Aufenthalt mehr auf Erden, denn so einer hält Gespräche mit Gott selbsten, und wird in Geiste erkenntlich. Gewiss! ein gewisses Wunder, meine Brüder, dass der irdische Mensch in seinem Gebethe mit Gott sich unterredet. Heilige und reine Zähren nach Gott reinigen die Seele allezeit von Sünden, und entledigen sie von Missthaten. Zähren nach Gott, verschaffen immerhin Zuversicht zu Gott selbsten: und gewisse Gedanken können einer nach Gott zerknirschten Seele niemals beikommen. Was kann demnach edler seyn als diese Süssigkeit; was erwünschlicher als diese Seligkeit, dass die Seele im Gebethe Gott selbsten ~~betrachtet~~ anschaut? Denn verlangt die Seele nach Gott, meine Brüder, so sieht sie ihn in ihrem Gebethe an, und betrachtet ihn Tag und Nacht. Die Zerknirschung des Herzens ist ~~ist~~ ein sicherer Schatz, und die Seele, die Zerknirschung besitzet, frolocket mit unaussprechlicher Freude. Ich sage aber Zerknirschung, nicht

von einem Tage, sondern Zerknirschung, die Tag und Nacht ja bis ans Ende dauert. Zerknirschung des Herzens, ist die reinste Quelle, die den fruchtbringenden Pflanzen der Seele Feuchtigkeit giebt: ist süsse aber fruchtbringende Pflanzen die guten Werke und Tugenden, welche stets von Zähren und Gebeth befruchtet werden. Befleisse dich dem fruchtbare und stattliche Pflanzen in deiner Seele allezeit zu zeugen, und begieß sie mit Zähren und Gebeth: denn Pflanzen mit Zähren und Gebeth befruchtet bringen sehr häufige, ausserlesene und gelennützlichste Früchte hervor. Befleisse dich, mein Bruder, daß deine Pflanzen herrlich sind: gieb ihnen eine Güsse von Gebeth mit Zähren vermischt: so begossen werden sie wachsen, und tüchtige Früchte tragen. Ohne nicht dem Trägen und Sünder nach, der immerhin sagt und niemals thut; der mit Vorsatz nachlässig ist, und wieder seines Gebeth noch Herzensbezerknirschung besitzet: der selbsten erkennet, daß er immerdar Sünder, immerdar der künftigen Strafe schuldig, und keine Entschuldigung seiner sündhaften Trägheit habe.

Derwegen bitte ich euch, meine heilige Brüder, die ihr Gott fürchtet, und, was ihm gefällig ist, allezeit thut: bittet bei ihm für mich Armseligen, damit in Ansehung eures Gebethes seine Gnade über mich komme, und zu jener Herrlichen und grossen Stunde, wann Christus einem jeden nach Verdiensten zu vergelten kommen wird, meine Seele gerettet werde. Ehre sey Gott dem Heiligen, dem unsterblichen, dem Heiligen, dem unbefleckten und ewigen, dem guten und barmherzigen, der vermittelst seiner Gnade unsere Zungen bewegt und freilig macht, die Worte des Gerichts, der Liebe und Zerknirschung lieblich zu besingen, zur Erbauung der

Seele, zur ~~Lab~~ Erkenntniß des Herzens, zum Schutze des Gemüthes; auf daß eine jedwede Seele in ~~Entzückung~~ derselben Entzückung und Rüstze zum ewigen Leben geführet werde. Amen.

Von gottesfurchtigem Lebenswandel
90 Capitel.

Tom II. p. 56.

---

1. Cap.

Du verlangest eine Weise, gerecht zu leben? Über dich in der Demuth: ohne dieselbe kann ein guter Lebenswandel nicht bestehen.

2. Cap.

Der Wanderer, der gleich anfangs den Weg verfehlet, irret in einem fremden Lande hin und her: und wer von dem Wege der Demüthigen abweichet, wird im Lager der Gerechten seine Zelte nicht aufschlagen.

3 Cap.

Allein das Dreieinige vereinigte mich Demuth im Namen unsers Herrn Jesus Christus; und so wird deine Freude bis in den Himmel aufspringen. Denn der Hochmuth gleicht einem sehr hohen abgestorbenen Baume, dessen Äste allenthalben ohne Mühe zerbrochen werden: wer ihn berührt, fällt geschwind in die Tiefe.

4 Cap.

Der Anfang der Verlassung des Menschen ist das Abweichen von der Demuth. Wer aber von Gott verlassen wird, den verfolgt der böse Geist, wie den Saul. 1. Kon. XIX.

5 Cap.

Halte es für eine schwere Versuchung, von der Gemeinschaft zu sündigen gedrückt zu seyn, und aus der Tiefe der Sünden bis zur Verlassenheit sich nicht zurück zu schwingen.

Ganz